

## Brockes, Barthold Heinrich: Der drey-färbige Amaranth (1735)

1     Was lässt sich doch meinen Blicken  
2     Hier für ein neues Wunder sehn!  
3     Hier will ein Kraut sich ja so schön,  
4     Als wie die schönsten Bluhmen, schmücken.  
5     Nicht nur ein fast Smaragdnes grün,  
6     Nicht nur ein gleichsam güldner Schein,  
7     Der Glantz vom flammenden Rubin,  
8     Nimmt einen Platz auf seinen Blättern ein.

9     Es ziert ein gantzes Bluhmen-Bette,  
10    Und pranget in dem Bluhmen-Reich  
11    Mit allen Bluhmen um die Wette,  
12    Von tausend ist ihm keine gleich.  
13    Es brauchet nichts von fremdem Ruhme,  
14    Indem es keine Bluhme trägt.  
15    Die gantze Staud' ist eine Bluhme  
16    Mit buntem Schmeltz-Werck eingelegt.

17    Ist dieß nicht eine neue Probe  
18    Von einer Unerschöpflichkeit?  
19    Auch dieses Krauts Vollkommenheit  
20    Gereicht nur Dir, o HERR, zum Lobe.  
21    O Schöpfer, Dessen ich mich freue,  
22    Mein GOTT, da nichts auf dieser Erden,  
23    Das von sich selbst sich bilden kann;  
24    So zeigt uns dieses Kraut aufs neue  
25    Dein' Allmacht, Lieb' und Weisheit an.

26    Es zeiget mir, zu Deiner Ehr,  
27    Indem ich es genau betrachte,  
28    Und auf die Farb und Bildung achte,  
29    Dieß bunte Bluhmen-Kraut noch mehr.

30    Wie ich ein Blat davon gepflücket,

31 Um in der Näh' es anzusehn;  
32 Fand ich in selben Wunder-schön  
33 Durch Form und Farben ausgedrücket  
34 Ein rothes Hertz, draus gelbe Flammen,  
35 Mit einem grünen Rauch ümringt,  
36 Als wie aus einer Quelle, stammen.  
37 Es scheint, daß beides aufwärts dringt.

38 Bey dieser schönen Farben Schein  
39 Und Bildung, fiel mir dieses ein:  
40 „ach würde dieses schöne Kraut  
41 „von uns, zum Unterricht, doch öfters angeschaut!  
42 „ach mögt' es uns zum Lehr-Bild dienen!  
43 „ach triebe doch auch unser Hertz,  
44 „in Andachts-Flammen, Himmel-wärts,  
45 „die Lust von dem empfundnen grünen!  
46 „ach mögte doch die Pracht der schönen Erden,  
47 „so bald ihr grüner Schmuck mein Hertz entzündet,  
48 „in Andachts-Flammen aufwärts steigen,  
49 „dem Nächsten mein Vergnügen zeigen,  
50 „und GOTT, der Lust am Menschen findet,  
51 „ein wolgefällig Opfer werden!

(Textopus: Der dreifarbige Amaranth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10069>)